

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten- Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Franenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Der ökonomische Zustand des Zwitterstockwerks zu Altenberg in den letzten zehn Jahren.

Gewiß wird es einen Theil der Leser Ihres Blattes interessieren, über die wirtschaftlichen Zustände des bedeutendsten Berggebäudes in der Altenberger Revier — des Zwitterstockwerks — etwas Näheres zu erfahren. Ich nehme daher keinen Anstand, Ihnen auf Grund zuverlässiger Unterlagen eine ausführlichere, den Zeitraum von 1853 bis mit Schluß 1862 umfassende Mittheilung zur Veröffentlichung zu übergeben, und denke, daß die Verwaltung das Licht der Deffentlichkeit um so weniger zu scheuen hat, als die Ergebnisse nur günstig sind und derartige Publikationen wesentlich dazu beitragen, verbreitete irrtümliche Ansichten zu berichtigen und zugleich die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Berggebäudes im Allgemeinen und für die Stadt Altenberg insbesondere hervorzuheben.

Ich schicke zunächst voraus, daß der Bergbau im Stockwerke sich dem Fabrikbergbaue, dem Kohlenbergbaue, sehr nähert. Das Gangnetz ist auf verhältnißmäßig kleinem Raume so eminent ausgebreitet, und das ganze, durch den großen Tagebruch im Jahre 1620 durch einander geworfene Gestein so mit Zinnstein imprägnirt, daß man fast von einem großen Flöz, von einem Steinbruche sprechen kann, und es im Wesentlichen nur darauf ankommt, durch möglichst wohlfeile Massenproduction die relative Armuth der Zwittermasse auszugleichen und zu übertragen. Man hat daher hier nicht, wie bei anderen bergmännischen Unternehmungen, für die Ausdauer seiner Erzmittel und für ängstliche Auffuchung und Aufschließung neuer Gänge besorgt zu sein. Es garantiren diese realen Verhältnisse eine beim Regalbergbau seltene Stetigkeit und Regelmäßigkeit der Betriebsergebnisse, welcher Stetigkeit ohne Zweifel das 400 jährige fast ununterbrochene Bestehen des Stockwerks zu danken ist, während eine Anzahl anderer bergmännischer Unternehmungen in unserer Vaterlande ihren Untergang fanden, weil die zeitweilig überraschend großen Betriebsergebnisse keinen Nachhalt und keine Dauer hatten. Für diese Stetigkeit des Betriebes möge als Beleg dienen, daß seit dem Jahre 1682, also in einem 180 jährigen Zeitraume, nur drei Jahre vorkommen, in denen die jährliche Production unter 900 Ctr. Zinn gesunken ist. Uebrigens hatte man in älterer Zeit vor dem Pingenbruche ungleich edlere Geschicke vor sich. So wurden z. B. in den Jahren 1577 — 1605 115000 Ctr. Zinn, also im Durchschnitt jährlich fast 4000 Ctr. producirt; darunter erscheint das Jahr 1582 mit dem höchsten Ausbringen von 6181<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Centner.

Doch ich kehre zum Zwecke dieser Zeilen zurück. In den 10 Jahren von 1853 bis mit Schluß 1862 belief sich die Gesamteinnahme beim Stockwerk (ohne die Waldungen u.) auf 939,419 Thlr. 26 Ngr. 9 Pf. und die Gesamtaus-

gabe auf 845,500 Thlr. 18 Ngr. 6 Pf. Das Quantum des producirten Zinns betrug in diesem Zeitraume 19,080 Ctr. 64 Pfund. Die Zinnpreise bewegten sich zwischen 35 Thlr. und 55 Thlr. pr. Ctr. Die Belegung bestand in anfangs 300 Mann, zuletzt in 455 Mann. An Ausbeute wurden vertheilt 88,320 Thlr., oder durchschnittlich auf ein Jahr 69 Thlr. pr. Ruz. Wenn unter Anderem auch in dies. Bl. es als ein auffallendes Factum besprochen worden ist, daß diese Ausbeuten besonders im Vergleich mit den Vertheilungen der Stöllner Gewerkschaft zu niedrig seien, so kommt hiergegen in Betracht, daß einmal die Stocksgewerkschaft die auf ca. 25 Thlr. pr. Schock Fuhren Zwitter zu berechnenden Gewinnungs- und Förderkosten für die Stöllnergewerkschaft mit zu übertragen hat, und dann hauptsächlich, daß die Stocksgewerkschaft neben einem viel theuerern Grubenbaue umfangliche Wasseraufschlags- und Aufbereitungsanstalten, auch sonstige Tagegebäude zu unterhalten, ingleichen ungewöhnliche Ausgaben zu bestreiten hat, welche bei der Stöllner Gewerkschaft nicht, oder nur in relativ geringerem Maasse vorkommen. So war namentlich das letzte Decennium sehr reich an dergl. außerordentlichen Ausgaben, wie folgende Ziffern darzuthun vermögen. Es wurden in diesem Zeitraume, außerhalb des eigentlichen Grubenbetriebes, aufgewendet:

49494	Nr. 25	1	2	für das Dampfschloßwerk,
35794	= 4	= 1	=	für den Neu- u. bez. Umbau der I., II., III., VI., VII., VIII., XII., XIII. u. XIV. Wäsche, sowie des Arsenik-, des Kohlhauses und der Schmelzhütte,
10895	= 14	= 7	=	für den Einbau der Wassersäulenmaschine im Römerschachte,
3484	= 16	= 4	=	für Reinigung und Erweiterung des Ascher- und Reugrabens, sowie des großen Galgenteiches, ingleichen Herstellung einer neuen Treibwasserabzugsröhre.
2384	= 12	= 4	=	für den Betrieb des Stollnumbruchs.
2500	= —	= —	=	für den Auskauf von Brandstätten am nördlichen Pingenrande,
213	= 21	= —	=	Aufwand bei der 400jähr. Jubelfeier,
693	= 17	= 7	=	für den Neubau eines Hauses,
1275	= —	= —	=	Beitrag zu dem Straßenbau von Altenberg nach Geising,
4062	= 6	= 4	=	Unterstützung der Arbeiter in den Theuerungsjahren 1854—1856 durch Verabreichung von Brod zu ermäßigtem Preise.
110797	Nr. 27	8	5	Sa.

Wären diese, zu den regelmäßigen Ausgaben nicht gehörigen Aufwände zu ersparen gewesen, so würde in dem letzten Jahrzehnd die Vertheilung einer jährlichen Ausbeute von 150 Thlrn. pr. Ruz möglich gewesen sein.

Zum Schluß noch ein Wort über das Dampfschloßwerk oder Dampfschloß, wie es spottweise genannt worden ist. Dasselbe wurde in einer Zeit gebaut, wo die Zinnpreise bis auf 55 Thlr. pr. Ctr. stiegen, und hat vorzugsweise den Zweck, durch Förderung der Massenproduction dergleichen günstige Handelsconjuncturen möglichst auszunutzen, sowie in wasserarmen

Zeiten den Umtrieb zu erhalten. In letzter Hinsicht hat das Dampfbohrwerk während des verwichenen Herbstes und Winters bei einem länger als vier Monate andauernden fast totalen Wassermangel ausgezeichnete Dienste geleistet und die Beschäftigung eines Viertheils der Arbeiter möglich gemacht, obwohl sämtliche durch Wasserkraft betriebene Bohrwerke der Gewerkschaft Monate lang stillstanden.

Um endlich noch eine Uebersicht des, von den Bergbau-treibenden vielfach zur Beschwerde gezogenen Abgaben wesens zu geben, mögen folgende Ziffern hier Platz finden. Es wurden in dem gedachten 10 jährigen Zeitraume beim Stocwerke (abgesehen vom nicht bergmännischen Eigenthume) ver-ausgabt:

360	5	7	A	an Grundsteuer)	von den Tagegebäu-
3469	9	1	=	Brandcasse	den in Altenberg,
385	26	=	=	Grubenseldsteuer,	
4416	=	=	=	Reinertragssteuer,	
2501	=	=	=	Reviercassenbeitr. u. Defecturgebühr.	
1875	3	6	=	Knappschastscaffenbeitr. von 1860 an,	
4644	13	1	=	Krankenkassen,	
1165	21	2	=	Kur- und Medicinalkosten,	
1146	4	8	=	Bergalmosen,	
252	7	7	=	städtischen Abgaben,	
692	25	8	=	Bergamtsgebühren.	

20908 *Ab. 27* *W. 1* — A. Ca.

Hierüber betrug das an die Stöllner Gewerkschaft ab-gegebene Stolln-Neuenteil in diesem Zeitraume 889 Schock 29<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Fuhren Zwitter.

E. Rüger.

### Tagesgeschichte.

**Dresden.** Unser hohes Königshaus ist abermals in tiefste Trauer versetzt: Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Elisabeth, zweite Tochter Sr. königl. Hoh. des Prinzen Georg, ist nach einem mehrwöchentlichen Krankenlager, 15 Monate alt, am 18. Mai, Abends  $\frac{3}{4}$  9 Uhr in dem Herrn entschlafen. Ihre Majestäten der König und die Königin, welche Mittags von der in dem Befinden ihrer Enkelin eingetretenen Verschlimmerung benachrichtigt worden waren, trafen einige Stunden vor dem Verscheiden derselben aus Zahnishausen hier ein. Als die Trauerkunde von dem erfolgten Heimgange der jugendlichen Prinzessin die Residenz durchlief, gab sich in allen Kreisen die tiefste und aufrichtigste Theilnahme kund, und wie hier, so wird im ganzen Lande den Herzen die Bitte entquellen, daß Gott den schwergeprüften Aeltern der Berewigten, die in dieser bereits ihr zweites Kind beweinen (die erst-geborne Tochter, Prinzessin Marie, starb 8 Monate alt am 2. März 1861), sowie der gesammten königlichen Familie, seinen Trost verleihen möge.

— Die sächsischen Wollmärkte in diesem Jahre werden an den nachbemerkten Tagen stattfinden: in Budissin am 12. Juni; in Dresden am 15. und 16. Juni; in Leipzig am 17. und 18. Juni.

**Leipzig.** Endlich ist ein entscheidender Schritt für die Wasserleitung geschehen. Mit zwei Engländern, den Herren Griffell und Docwra in London, ist ein Vertrag zu Stande gebracht, nach welchem diese die accordweise Herstellung einer neuen, die ganze Stadt Leipzig umfassenden Wasserleitung für 668,000 Thlr. übernehmen und dieselbe am 1. December 1865 zum vollen Betrieb übergeben wollen, wenn ihnen außerdem das erforderliche Areal unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird und das Abkommen bis zum 1. Juni d. J. definitiv zu Stande kommt.

**Berlin.** In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 18. Mai verliest der Präsident Grabow ein Schreiben des Ministeriums, in welchem wiederholt eine Erklärung verlangt wird, daß der Präsident keine Disciplinargewalt über die in den Sitzungen anwesenden Minister habe. (Bekanntlich war auf Antrag der Geschäftsordnungscommission dies schon in der ersten Sitzung nach dem Vorfalle zwischen dem Kriegsminister und dem Vicepräsidenten vom Hause abgelehnt worden.) In dem Schreiben sagt nun das Staatsministerium: „Unser Ansuchen war nicht darauf gerichtet, daß das Präsidium dem Rechte, die Minister zu unterbrechen, entsagen solle; wir hatten vielmehr gesagt, daß in der Sitzung am 11. Mai ein Minister vom Präsidenten, unter Berufung auf die ihm angeblich zustehenden Disciplinarbefugnisse, zur Ordnung gerufen und ihm Schweigen auferlegt worden sei, und hierauf die Erklärung verlangt, daß eine Wiederholung dieses Verfahrens gegen ein Mitglied des Staatsministeriums nicht in Aussicht stehe. Wir sind durch die bis jetzt erhaltene Antwort nicht befriedigt; es kommt uns darauf an, eine bestimmte Erklärung zu vernehmen: Ob das Präsidium Disciplinarbefugnisse, und insbesondere die ihm nach der Geschäftsordnung gegen die Mitglieder des Hauses zustehenden auch den Mitgliedern des Staatsministeriums gegenüber in Anspruch nimmt. So lange wir nicht die Gewißheit haben, daß uns und allen künftigen Ministern des Königs das Recht, jederzeit gehört werden zu müssen, ungeschmälert gewährt werden wird, können wir uns an den Beratungen des Abgeordnetenhauses nicht betheiligen.“ — Man beschließt die Erklärung: Das Haus habe keine Veranlassung, der in dieser Angelegenheit gefaßten Resolution irgend etwas hinzuzufügen. Ferner beschloß man, zu erklären: die Verhandlungen über das Militärgesetz so lange nicht fortzusetzen, bis das kgl. Staatsministerium und insbesondere der Herr Kriegsminister von Roon seiner verfassungsmäßigen Verpflichtung gemäß im Hause erscheint; — dann aber auch: auf die nächste Tagesordnung den Bericht der Commission über eine Adresse, an Se. Maj. den König, zu setzen. Daß es zur Berathung der Adresse im Plenum des Abgeordnetenhauses wirklich kommen werde, steht freilich infolge des obigen Beschlusses und insofern dahin, als möglicher oder sogar wahrscheinlicher Weise der Schluß der Session eintreten wird. Wenigstens nimmt man das in den Kreisen der Abgeordneten allgemein an.

— 19. Mai. Die Adresscommission hat in sechsstündiger Berathung ihre Hauptarbeit vollendet und heute die schließliche Redaction des Entwurfes festgestellt. Die Regierung war in beiden Sitzungen nicht vertreten. Die Sitzung des ganzen Hauses zur Beschlußfassung ist Donnerstag, den 21. Mai. Der Schluß der Session steht jedoch so bestimmt bevor, daß die Regierung es nicht mehr zu einer Beschlußfassung über den Entwurf kommen lassen wird.

— Wie aus Berlin geschrieben wird, fand am 17. Mai zwischen dem königlich sächsischen Staatsminister Frbrn. v. Beust und dem preussischen Ministerpräsidenten v. Bismarck eine lange Unterredung statt. Als Gegenstände derselben bezeichnet man die jetzt obschwebenden Fragen, namentlich die dänisch-deutsche Streitsache, die handelspolitische Frage und die Angelegenheit der Bundesreform. Bei der Reise des Frbrn. v. Beust nach Berlin soll es sich wesentlich um eine vermittelnde Ausgleichung der am Bunde, sowie im



## Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

**den 20. Juli 1863,**

das dem Mühlenbesitzer **Carl August Krumbholz** zugehörige Wohnhaus und Windmühlengrundstück, Nr. 86 des Brandcatasters, Nr. 68 des Grund- und Hypothekensbuches und Nr. 587 und 588 des Flurbuches für **Poffendorf**, welche Immobilien am 4. Mai 1863, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 2817 Tblr. 17 Ngr. — Pfg. gewürdet worden sind, mit einem darauf haftenden Naturalauszuge, auch Freibeiten und Berechtigkeiten, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

**Dippoldiswalde**, am 9. Mai 1863.

**Königliches Gerichtsamt.  
Drewitz.**

## Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

**den 30. Juni 1863**

das der **Christiane Caroline** verehel. **Hoffmann** bei Hermsdorf zugehörige Hausgrundstück, Nr. 120 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 114 des Grund- und Hypothekensbuches für Hermsdorf, welches mit den dazu gehörigen Garten- und Feldgrundstücken an 1 Acker 147 □ Ruthen am 11. April 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

**597 Thaler 15 Neugr. — Pf.**

gewürdet worden ist, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, welchem zugleich eine nähere Beschreibung des Grundstücks beigefügt ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

**Frauenstein**, den 21. April 1863.

**Königl. Sächsisches Gerichtsamt.  
Lommatzsch.**

## Holz - Auction.

Vom Muldaer fiscalischen Forstrevier sollen im obern Gasthose zu Mulda

**am 28. Mai d. Js.,**

von früh 9 Uhr an, unter den gewöhnlichen Bedingungen folgende Hölzer versteigert werden, als:

- 658 Stück weiche Stämme von 4 $\frac{1}{2}$  bis 12 Zoll mittlerer Stärke,
- 1 harte Scheitklasten,
- 73 $\frac{3}{4}$  weiche dergl.
- 1 $\frac{1}{4}$  harte Klippel- und Zackenklasten,
- 20 $\frac{1}{2}$  weiche dergl.
- 2 $\frac{1}{4}$  Schock hartes Abraum- und Schlagreißig,
- 37 " weiches dergl.

Die Hölzer können, auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Revierförster Gensel in Mulda, vorher in Augenschein genommen werden.

**Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein**, den 16. Mai 1863.  
von Klotz. Ublig.

## Holz = Auction.

Vom Nassauer fiscalischen Forstreviere sollen an den folgenden Tagen die nachverzeichneten Hölzer unter den gewöhnlichen Bedingungen im Steier'schen Gasthose zu Nassau versteigert werden, als:

**am 3. Juni d. Js.,** von früh 9 Uhr an:

- 7 $\frac{1}{4}$  Klasten  $\frac{1}{4}$  ellige weiche Nußscheite,
- $\frac{1}{2}$  " " harte dergl.,

5067 Stück weiche Klöcher, 6 u. 8 Ellen lang, 5—22" stark, im „niedern Bienholze“ liegend; —

**am 4. Juni d. Js.,** von früh 9 Uhr an:

- 1230 Stück buchene Klöcher, 2 $\frac{1}{2}$ —8 Ellen lang, 3—19" stark,
- 15 " " Stangen, 8—9 Ellen lang, 4" stark;

Nachmittags von 2 Uhr an:

- 145 $\frac{3}{4}$  Klastern fichtene und buchene Brennscheite,
- 46 " " Klippel,
- 59 $\frac{1}{2}$  Schock buchenes Reißig,
- 37 " fichtenes dergl.,

in der „breiten Ebene,“ Abth. 37 d., und im „niedern Bienholze“ liegend.

Kaufstüchtige können die Hölzer, auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Oberförster Mehlhose in Nassau, vorher in Augenschein nehmen.

**Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein**, den 18. Mai 1863.  
v. Klotz. Ublig.

**Holz-Auction.**

Vom Höckendorfer Revier sollen

**Den 5. Juni 1863,**

von früh 9 Uhr an, in der Schänke zu Paulshain:

602 Stück weiche Stämme,  
150 " dergl. Klöße und  
3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klaftern weiche Scheite,

so sich in der Paulsdorfer Haide befinden, und

**Den 6. Juni 1863,**

von früh 9 Uhr an, in der Schänke bei der Beerwalder Mühle:

527 Stück weiche Stämme,  
802 " dergl. Klöße,  
1/4 Klafter buchen Scheite,  
48<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " weiche dergl.,  
1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " erlene Klippel,  
7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " weiche dergl.,  
8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " dergl. Stöcke,  
1/4 Schock buchenes Abraumreißig,  
1/2 " birkenes dergl. und  
180<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " weiches dergl.,

so sich im Forst und Röttenbacher Walde befinden, gegen sofortige baare Bezahlung in cassemäßigen Münzsorten nach jedesmaligem Zuschlage unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Diejenigen, welche diese Hölzer vorher in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den beiden Tagen vor der Auction bei der Revierverwaltung zu Höckendorf früh 7 Uhr zu melden.

**Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharand,**  
den 16. Mai 1863.**W. v. Cotta.****Kreyßig.****Auctions-Bekanntmachung.**Nächstkommenden **24. Juni dieses Jahres**, von Nachmittags 3 Uhr an, sollen an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle eine, auf 10 Thlr. taxirte silberne Cylinder-Uhr mit vergoldeter Messingkette, einige Kleidungsstücke und eine Parthie Beile und Sägen gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.**Altenberg, am 18. Mai 1863.****Das Königl. Gerichtsamt daselbst.**  
**Rake.**

Harnisch.

**Dankesworte**

an

**Herrn Advocat Mauckisch**bei seiner Uebersiedelung von Dippoldiswalde nach  
Potschappel.

Auch unserem Vereine ist durch Ihr Scheiden ein unersehlicher Verlust geworden. Nicht nur, daß Sie ihm seit einer zwanzigjährigen Mühwaltung ein treuer, umsichtiger Schriftführer gewesen, — in Ihnen besaßen wir ja auch einen allezeit wahren Freund, von aufrichtiger, biederer Gesinnung! Dürfen wir auch hoffen, Sie fernerhin unserem Kreise als Mitglied erhalten zu sehen, so fühlen wir uns doch von Herzen gedrungen, Ihnen für Ihre langjährige aufopfernde Mühe und Treue, für Ihre Umsicht und Tüchtigkeit, in welcher Sie dem Vereine Ihre Kräfte widmeten, unsern aufrichtigen, herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. Seien Sie dessen versichert, daß wir Sie nur mit den herzlichsten Wünschen für Ihr ferneres wahres Wohlergehen haben scheiden sehen! Gottes reicher Segen möge Sie begleitet haben!

**Die Mitglieder des ökonomischen Vereins für  
Dippoldiswalde und Umgegend.**

Allen lieben Bewohnern der Stadt Dippoldiswalde und der näheren und ferneren Nachbarorte, welche mir, wie den Gliedern meiner Familie, während meines

langjährigen Aufenthaltes in ihrer Mitte wohlwollend zugethan gewesen sind und mir fortdauernd unvergeßliche Beweise von freundlicher Gesinnung und Vertrauen gegeben haben, sage ich mit meinem tiefempfundnen Danke dafür hierdurch ein recht herzliches Lebewohl.

Sei man männiglich versichert, daß die Stadt Dippoldiswalde und ihre Bürgerschaft an mir einen, an allen ihren Geschicken theilnehmenden, treuen Freund immerdar behalten wird.

Mögen Sie Alle auch mir und den Meinigen — dies der Wunsch bei meinem heutigen Scheiden von hier — ein geneigtes Gedenken bewahren.

**Dippoldiswalde, am 19. Mai 1863.****Mauckisch.**

Man muß sich wundern und es für sehr unschicklich halten, wenn selbst Eltern, von denen man es durchaus nicht erwarten sollte, ihre Kinder auf die Felder fremder Besitzer schicken, um dort Futter zu rauben. Möchten sie doch bedenken, wie nöthig diese es selbst für ihr Vieh brauchen, zumal für die Felder ein hoher Pachtzins zu zahlen ist. Vor derartigem Unrecht wird ernstlich gewarnt und später energischer verfahren werden.

**Rothe und blanke Tisch-Weine**  
empfiehlt  
**Louis Schmidt.**

## **Deutscher Phönix,** Versicherungs - Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund - Capital . . . . . Thlr. 3,142,800.  
Reserve - Fonds . . . . . " 698,950.

Der **Deutsche Phönix** versichert gegen **Feuerschaden Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide**, sowohl in Scheunen, als in Schubern, **Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände** jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospecte und Antrags - Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen. —

**Reinhold Zählichen**, Agent der Deutschen Phönix in **Possendorf**.

## **Die vaterländische Hagel - Versicherungs - Gesellschaft** **in Elberfeld,**

gegründet mit einem Capitale von einer Million Thaler,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, **Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Dachziegel** gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen hilfreiche Hand zu leisten.

**Welschhufe**, den 19. Mai 1863.

**E. B. Bender.**

### **Bekanntmachung.**

Da zum 1. Mai 1864 die 6jährige Pachtzeit des Brauereipächters **Herrn Siegel** abläuft, so soll die, der hiesigen Brauergenossenschaft gehörige **Bierbrauerei** Beschluß gemäß kommenden **6. Juli d. Js.** durch die Braudeputation anderweit auf 6 hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, sich zu diesem Tage Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Rathsessionsstube einzufinden und sich zum Bieten anzumelden, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung der Pachtbedingungen (welche auch von heute an bei dem unterzeichneten Brauvorstand einzusehen sind) um 10 Uhr zur Licitation verschritten werden soll.

**Altenberg**, am 15. Mai 1863.

**Die Brau-Deputation.**

Fr. Aug. Thömel, Vorst.

Sonnabend, den 30. Mai, sollen ertheilungs- halber die zum Nachlaß des verstorbenen Tischlermeister **Bogler** gehörigen Möbeln, Garten- und Wirthschaftsgeräthe, sowie einiges Tischlerhandwerkszeug, gegen sofort baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

**Die Erben.**

(Schuhgasse Nr. 119.)

Sonnabend, den 30. Mai d. Js., von Vormittags 1 Uhr an, sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Deconom **Wilhelm Fischer** von hier gehörigen Mobiliargegenstände, bestehend in 1 goldenen Ring, 1 silberne Cylinderuhr, 1 flügelartiges Pianoforte, männliche Kleidungsstücke aller Art, sowie verschiedenes Hausgeräthe u. s. w., nach Auktionsgebrauch gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich ortsgerechtlich versteigert werden. Ersteher wollen sich zu vorgenannter Zeit auf hiesigem Rittergut einzufinden.

**Schmiedeberg**, den 21. Mai 1863.

**J. S. Storch**, Ortsrichter.

## **Die Weinhandlung**

von

### **Carl Höpfner in Dresden,**

Landhaus - Strasse 4,

empfehl ich ihr grosses vollständig assortirtes Lager rother und weisser Bordeaux - Weine, Burgunder und Ungar - Weine, Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert - Weine, beste Jamaica - Rums, Aracs, Cognacs, Punsch - Essenzen in feinsten Qualität.

**Aecht englische Ale und Porter.**

**Champagner** von nur anerkannt besten Häusern.

Strengste Reellität und billigste Preise werden zugesichert.

Gleichzeitig empfehle ich meine

### **Wein- und Frühstück - Stube**

zur gütigen Beachtung.

Um mein, durch Einkäufe der besten und ausgesuchtesten Weine zu gross gewordenen Lager zu verkleinern, beabsichtige ich, zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen, und da ich aus Grundsatz nicht reisen lasse, bitte ich, mir gütige Bestellungen schriftlich zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Dresden.**

**Carl Höpfner.**

1855.

Aechter

1855.

# weißer Brust-Syrup

aus der Fabrik von

**G. N. W. Mayer in Breslau.**

Vor acht Jahren wurde dieses Hausmittel das erste Mal dem Publikum empfohlen. Daß jene erste Empfehlung eine gerechtfertigte, beweist der täglich größere Dimensionen annehmende Absatz. Da er seines lieblichen Geschmacks wegen auch von Kindern gern genommen wird, so sollte er schon wegen des Keuchstuhns derselben vorrätzig gehalten werden, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, und zwar um so mehr, da er kühl gestellt, sich mehrere Jahre hält.

In Originalflaschen à 1 Eblr. und  $\frac{1}{2}$  Eblr. nur allein ächt stets zu haben bei

**Wwe. Glade** in Dippoldiswalde, am Markt, und bei

**Carl Gäbler** in Altenberg, — **C. Wagner** in Glashütte.

**Salon-Photogen**, à Pfd. 45 Pf.

empfehlen **Louis Bauermeister.**  
Dippoldiswalde.

**Lager feiner Parfümerien,**

als: Peger'sche Schwefelseife zur Beseitigung der Sommerprossen, Finnen, Rötze der Haut etc., Weibenseife, Adlerseife, Cocoseife; ff. Haarseife zur Stärkung und Conservirung des Haarwuchses, in verschiedenen Sorten; f. Stangenpomaden, vegetabilische Harzpomaden, bei

**Richard Andrich.**

**Thüringer Hanf=, weiße Stoppelrüben=, Sommerrüben=, Lein=, Klee=, Gurken=, Rettig= und Radieschen= Saat**  
empfehlen in bester Qualität **Louis Schmidt.**

**Verkauf.**

Ein starker **Zuchtbulle**, Oldenburger Race,  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, steht zum Verkauf im Gute Nr. 88 in **Hermisdorf** bei Frauenstein.

Gut ausgeschliffene Steyerische und französische

**Sensen und Sichel**

empfehlen und empfiehlt **Robert Kunert,**  
Schleifer, Schuhgasse Nr. 108.

Die Anmeldungen derjenigen Dienstboten, welche zur Belobigung oder Prämierung durch den landwirthschaftlichen Verein Seiten ihrer Herrschaften vorzuschlagen sind, haben längstens bis zum 1. Juni d. Js. bei dem Vorsteher, Inspector **Lucius** zu Reichstädt, zu erfolgen.

Dippoldiswalde. **Das Directorium.**

**Ein Kutscher,**

der Last- und Personenwagen zu führen versteht, findet ein dauerndes Unterkommen bei

**E. Flemming,** Gasthofsbes. in Altenberg.

**Lehrlings= Gesuch.**

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, **Fleischer** zu werden, kann ein Unterkommen finden beim Fleischerstr. **Einhorn sen.**

**Gesuch.**

Ein **Bäckergeselle**, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sofort in Arbeit treten bei dem Bäckermstr. **Mittag** in **Schmiedeberg.**

**Ein Bäckergeselle**

findet sofort ein Unterkommen bei

**F. Gemeinert,** Bäckermstr. in **Johnsbach.**

**Ein Dienstmädchen,**

welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und Lust und Liebe zum Umgange mit Kindern hat, wird von **Johannis** ab zu mietzen gesucht: **Dippoldiswalde,** Nr. 132, 2 Tr.

**1000 Eblr. Mündelgelder**

zu 4% sind sofort auszuleihen:

**Dippoldiswalde,** Nr. 172, 1. Etage.

Am Sonntag früh ist in **Rassau** ein braunschneckeriger **Hund** mit weißem Halsring, langhändig, zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben zurück erhalten bei **Kauscher** in **Rassau.**

**Ganz fettes Rindfleisch,**

sowie auch **Schweine-, Schöps- und Kalbfleisch,** empfehlen **Einhorn sen.**  
**Einhorn jun.**

**Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,** das Pfund 3 Ngr. 5 Pfg., empfiehlt heute Freitag **Wehnert** vor'm Niederthor.

**Gutes Rind-, Schweine- und Schöpsenfleisch** empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen **Mstr. Schwente** vorm Niederthor.

**Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,** sowie auch **Kalbfleisch,** empfiehlt **Gräfe** in **Reinholdshain.**

Zu den Feiertagen empfiehlt

**fettes Ochsenfleisch**

**Fischer** in **Niederpöbel.**

**Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,**

etwas sehr Seltenes, ist von heute Freitag an zu haben bei **Mstr. Kunath** in **Reichstädt.**

Heute Freitag, den 22. Mai,  
**Schlachtfest in Oberhäselich,**  
 wozu ergebenst einladet **Kresschmar.**

Sonnabend, den 23. Mai,  
**Schlachtfest in der Windmühle zu Reinberg,**  
 wozu ich ein geehrtes Publikum ergebenst einlade.  
**Heinrich Göll.**

Zum 1. und 2. Pfingstfeiertage empfiehlt  
**neubackenen Kuchen**  
**Ernst Lindner, Bäckermstr.**

Den ersten und zweiten Feiertag empfiehlt  
**Waffelkuchen und Plinzen**  
**Wittwe Siebert.**

Zum 1. Pfingstfeiertage werde ich mit  
 **neubackenen Plinzen**  
 aufwarten, wozu ich freundlichst einlade.  
**Reichel in Glend.**

**Morgen-Concerte**  
 in der Restauration zu Berreuth.  
 Zum Pfingstfest soll an beiden Tagen, früh von  
 1/2 5 Uhr an, **Morgenconcert** stattfinden. Ich  
 werde mit neubackenen Kuchen und anderen Speisen  
 und Getränken bestens aufwarten. Um zahlreichen  
 Besuch bittet **Funke.**

Am 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags,  
**CONCERT**  
 vom Stadtmusik-Chor aus Dippoldiswalde.  
 Anfang 4 Uhr. Programme gratis. — Entree  
 à Person 2 Ngr.  
**Oberhäselich. Kresschmar.**

Zum zweiten Pfingstfeiertag  
**Tanzmusik**  
 im hiesigen **Schiesshause.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet **Sofmann,**  
 Schießhausbesitzer in Dippoldiswalde.

Am zweiten Pfingstfeiertag  
**Tanzmusik in Oberhäselich,**  
 Anfang 1/2 4 Uhr, wozu höflichst einladet  
**Kresschmar.**

Während der Pfingstfeiertage wird in der  
**Restauration zum Jägerhaus**  
 für beste Bewirthung mit guten Getränken (u. a. auch  
 ächt bairisch Bier) und guten Speisen, wie bisher,  
 gesorgt sein, und steht gutigem Besuche entgegen  
**Ernst Süller.**

Den 2. Feiertag  
**Tanzmusik in Malter,**  
 wobei ich mit neubackenen Kuchen aufwarten werde  
 und wozu ich freundlichst einlade. **Zilmer.**

**Tanzmusik in der Maltermühle**  
 am 2. Pfingstfeiertag, wobei ich mit gutem  
**Kaffee und Kuchen,** sowie mit Speisen und  
 Getränken, bestens aufwarten werde.  
**Presschner.**

Den 2. Pfingstfeiertag  
**TANZMUSIK**  
 im Gasthofs zu **Niederreichstädt.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet **Kunath.**

Am zweiten Feiertag  
**Tanzmusik in Obercarsdorf,**  
 wozu ergebenst einladet **Siebelt.**

Den 2. Pfingstfeiertag  
**Tanzmusik**  
 in **Reinholdsbain,** wozu ergebenst einladet  
**Gräfe.**


Zum 2. Feiertag ladet zur  
**Tanzmusik**  
 ergebenst ein **Fischer** in Niederpöbel.

Zum 2. Pfingstfeiertag  
**Tanzmusik** im Gasthof zu **Bärenburg,**  
 wozu ergebenst einladet **Karl Gäbler, Gastw.**

**Brüh-Concert**  
 am 1. Pfingstfeiertage, von früh 5 Uhr an, im  
 Garten des Gasthofs **zum goldenen Glas** in  
**Glashütte.** Auch findet daselbst Dienstag, den  
 26. ds. Mts., zum Jahrmart, von Nachmittags  
 4 Uhr an, **Tanzmusik** statt, wobei ich mit guten  
 Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Um  
 gütigen Zuspruch bittet **Ehiele, Gastwirth.**  
**Glashütte.**

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag wird allhier nach  
 altherkömmlicher Weise das gewöhnliche  
**Königschießen**  
 mit solennem Aus- und Einzug der **Schützen-**  
**Compagnieen** abgehalten, wozu alle Freunde der-  
 artiger Volksfeste von hier und der ganzen Umgegend  
 ergebenst eingeladen werden. Von dem Schützen-Di-  
 rectorium, sowie auch von der Besitzerin des hiesigen  
 Schießhauses, ist für alles Mögliche gesorgt worden,  
 um den geehrten Besuchern den Aufenthalt so angenehm  
 als möglich zu machen.  
**Altenberg. Das Schützen-Directorium.**  
**F. Büttner, Hauptmann.**

Druck und Verlag von Carl Fehne in Dippoldiswalde.

 Die nächste Nummer d. Bl. erscheint erst heute über 8 Tage. 